

Evang. Petruskirchengemeinde Gerlingen

Evang. Lukaskirchengemeinde Gerlingen

Evang. Matthäuskirchengemeinde Gerlingen

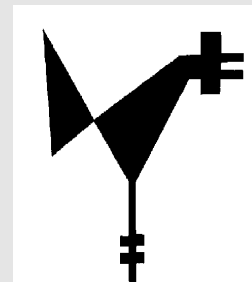
Die Evangelische
Gesamt-
kirchengemeinde
Gerlingen



Petruskirche



Lukaskirche



Matthäuskirche

1. Vorsitzende der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Gerlingen:

Monika Feil, Tannenweg 18, ☎ 07156/49803 (Lukasgemeinde)

2. Vorsitzender der Gesamtkirchengemeinde Gerlingen:

Pfarrer Wilfried Braun, Hirschstr. 15, ☎ 07156/24450 (Petrusgemeinde)

Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Gerlingen stellt sich vor.

Gerlingen hat drei selbstständige evangelische Kirchengemeinden: die Petrus-, die Lukas- und die Matthäuskirchengemeinde. Jede der drei Gemeinden hat ihren eigenen Kirchengemeinderat, eine eigene Kirchenpflege usw.

Gemeinsam interessierende Themen und Probleme werden im Gesamtkirchengemeinderat behandelt, dem die Kirchengemeinderätinnen und -räte, die Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie die Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger der drei Gemeinden angehören. Der Gesamtkirchengemeinderat hat am 18. Februar 2002 **Frau Monika Feil (Lukasgemeinde)** als 1. Vorsitzende bestellt, die für die nächsten sechs Jahre zusammen mit dem geschäftsführenden Pfarrer der drei Gemeinden, **Herrn Wilfried Braun (Petruskirchengemeinde)**, den Vorsitz im Gesamtkirchengemeinderat führen wird. Neben dem Gesamtkirchengemeinderat und unabhängig von diesem haben die drei Gerlinger Kirchengemeinden einen "**Gemeinsamen Ausschuss**" gebildet, in dessen Zuständigkeit das "**Gerlinger Modell**" fällt.

Das "**Gerlinger Modell**" regelt die Zusammenarbeit der drei Kirchengemeinden und ist etwas völlig Neues, eine Einrichtung, die es bislang im Kirchenbezirk Ditzingen in dieser Form nicht gegeben hat. Das "Gerlinger Modell" (- so genannt, weil ein solches erstmals in Gerlingen kreiert wurde -) wurde im Zeichen stark zurückgehender Einnahmen (vor allem sinkende Kirchensteuern) von den drei Gerlinger Kirchengemeinden ins Leben gerufen; in einem zunächst auf 5 Jahre angelegten Versuch (Erprobungsphase).

Das "Gerlinger Modell" soll unter anderem gemeinsame Interessen der drei Gerlinger Gemeinden bündeln und Kosten einsparen helfen. Konkret befasst sich das „Gerlinger Modell“ mit Finanz-, Personalplanungs- und Strukturfragen der drei Kirchengemeinden.

Zur Umsetzung und Konkretisierung des Gerlinger Modells haben die drei Gemeinden einen "**Gemeinsamen Ausschuss**" gebildet, dem die vorstehend genannten Bereiche übertragen sind. Im Rahmen einer Vereinbarung vom Juli 1998 sind die Grundsätze der Zusammenarbeit der drei Gemeinden, wie auch die Zusammensetzung, Arbeitsbereiche und Geschäftsordnung des "Gemeinsamen Ausschusses" geregelt.

Inhalt der Vereinbarung:

Grundsätze der Zusammenarbeit

Besonders herausgestellt wird in der Vereinbarung die Wahrung der Selbstständigkeit der einzelnen Gemeinde, d.h. die Kompetenzen des Gesamtkirchengemeinderats und der Einzelkirchengemeinderäte bleiben erhalten. In den "Gemeinsamen Ausschuss" entsendet die Petrusgemeinde (als größte der drei Kirchengemeinden) sechs, die Lukas- wie auch die Matthäus-Kirchengemeinde je drei vom jeweiligen Kirchengemeinderat zu bestimmende Vertreter/innen.

Zuständigkeit

Der "Gemeinsame Ausschuss" ist insbesondere für folgende Arbeitsbereiche zuständig:

- Haushaltsplan:
Der Ausschuss weist jeder Gemeinde ihr Jahresbudget zu. Bei evtl. Finanzierungslücken hat der Ausschuss einen Ausgleich vorzuschlagen. Über diesen Vorschlag hat dann der jeweilige Kirchengemeinderat zu entscheiden.
- Personalangelegenheiten:
Der Ausschuss ist grundsätzlich bei allen Personalangelegenheiten im Blick auf Anstellungsumfang und Anstellungsdauer einzuschalten. Personalauswahl, Dienstaufsicht usw. obliegen dem jeweiligen Kirchengemeinderat.
- Strukturfonds:
Bereits zugewiesene, aber eingesparte Kirchensteuermittel werden in einen Strukturfonds eingebracht. Der Strukturfonds ist beim Kirchenbezirk angelegt. Das alleinige Verfügungsrecht obliegt allerdings den drei Gerlinger Kirchengemeinden nach Vorschlag durch den "Gemeinsamen Ausschuss". Die Mittel aus dem Strukturfonds sollen zur Abfederung eventueller kurzfristiger Haushaltseinschnitte bei den drei Kirchengemeinden verwendet werden.
- Struktur und Kooperation:
Der "Gemeinsame Ausschuss" hat ferner den Auftrag, weitere Vorschläge für strukturelle Veränderungen und enge Kooperationen der drei Gerlinger Kirchengemeinden zu erarbeiten.

Ulrich Schäfer
„Die Gerlinger Bunte“, März 2002